

*Dein Stern
wird immer leuchten*

über Abschied, Tod und Trauer

Karin Biela
Helga Rikken
Wine van Velzen

Inhaltsverzeichnis

Über die Autorin und Herausgeberin Karin Biela		06
Über die Autorin und Illustratorin Helga Rikken		08
Über die Autorin Wine van Velzen		10
Vorwort		12
Nachruf		13
Ehrfurcht	Helga Rikken	14
Lebenszeit	Karin Biela	16
Der Augenblick	Helga Rikken	17
Lebensfluss	Karin Biela	18
Erinnerungen	Helga Rikken	19
Flügelschlag der Zeit	Karin Biela	20
Erinnerungen an Dich	Karin Biela	21
Ohne Dich	Karin Biela	22
Zitat	Karin Biela	25
Abschied	Helga Rikken	26
Ein Brief, der nie geschrieben wird	Wine van Velzen	28
Onkel Jesus	Karin Biela	33
Besuch eines Engels	Wine van Velzen	37
Das Himmelstor	Helga Rikken	50

Aufbruch	Karin Biela	52
Der Glaube	Helga Rikken	54
Himmelssprache	Helga Rikken	55
Zitat	Karin Biela	56
Das Märchen vom traurigen König	Karin Biela	57
Was ist Trauerarbeit	Karin Biela	61
1. Das innere Bild	Karin Biela	65
2. Das innere Leid	Karin Biela	67
3. Der innere Abschied	Karin Biela	70
Das Licht	Georg Rikken	71
Der alte und der junge Baum	Helga Rikken	72
Der Tod (Halloween)	Karin Biela	74
Schokoladenblätter zu Allerheiligen	Karin Biela	75
Der einsame Hirte	Helga Rikken	78
Trauer um meine Katze	Karin Biela	80
Abschied von Kitty	Karin Biela	81
Abschließende Gedanken	Karin Biela	82
Die Stille	Helga Rikken	84
In Liebe für Helga	Karin Biela	86
Bildnachweise		87
Für die Seniorenarbeit bereits erschienen		89

Vorwort

Die drei Autorinnen lernten sich vor Jahren über die sozialen Medien kennen und schätzen. Gemeinsame Interessen wie das Schreiben verband das Trio.

Es wurde sich über Literatur, Poesie und allgemeine Belange ausgetauscht. Die Themen Abschied, Tod und Trauer erhielten genauso Gehör, wie Alltägliches.

Daraufhin beschlossen Karin Biela, Helga Rikken und Wine van Velzen, ein Büchlein zu schaffen, um anderen Lesern zu vermitteln, ihr seid mit eurer Trauer nicht allein.

Mit ihren eigenen Erfahrungen fühlen sie sich imstande, den Schmerz nachzufühlen und können auf authentische Weise ihre Gedanken in Worte fassen.

Vielleicht kann es in schweren Zeiten ein hilfreicher Begleiter sein, denn fast jeder hat irgendwann den Verlust eines lieben Menschen zu beklagen. Das Trio würde sich wünschen, nicht nur für trauernde Leser, die Herzen zu erreichen ...

Nachruf

Noch während der Arbeiten an unserem gemeinsamen Buch-Projekt, verstarb am 16. April Helga Rikken. Sie wurde 91 Jahre alt und unser Mitgefühl gilt ihrer Familie und ihren Angehörigen.

Helga Rikken war ein Vorbild für jüngere Autoren und trotz ihres hohen Alters war sie immer noch aktiv und vor allem kreativ. Sie hinterlässt tiefe Spuren und wir sind unendlich traurig.

In großer Hochachtung verneigen wir uns vor Helga Rikken, die uns sehr beeindruckt hat und eine Inspiration für viele Menschen war. Ihre Schaffenskraft, ihr frischer Geist und vor allem ihre Menschlichkeit machten sie aus.

Nach Absprache mit den nahestehenden Angehörigen möchten wir das Werk vollenden und ihr Vermächtnis und Andenken ehren. Wir sind uns gewiss, liebe Helga und sagen mit tiefer Ehrfurcht:

Dein Stern wird immer leuchten!



Ehrfurcht
Helga Rikken

Jede Pflanze hier auf Erden,
braucht Regen, Licht und Sonnenschein–
auch wenn die Pflanzen älter werden,
dringt Wasser in die Wurzeln ein.

Jede Pflanze hier auf Erden,
braucht Pflege, Halt, um stark zu sein–
auch wenn die Pflanzen älter werden,
dringt Mitgefühl ins Inn´re ein.

Jede Pflanze hier auf Erden,
braucht Liebe, Trost, um wach zu sein–
auch wenn die Pflanzen älter werden,
dringt Würde für ihr Leben ein.

Drum gießt die Pflanzen hier auf Erden,
auch, wenn sie krumm gewachsen sind–
was soll aus Gotteskindern werden,
wenn Ehrfurcht schwächer ist als Wind.



Lebenszeit

Karin Biela

Wir sollten uns hier und jetzt die Zeit nehmen,
unseren Vorhaben und Träumen Gestalt geben.
Nicht ständig warten und mit Zweifeln klagen,
mutig mal ein unbekanntes Abenteuer wagen.

Der Uhrzeiger läuft unaufhörlich jede Sekunde,
augenblicklich leben ist das Gebot der Stunde!
Unwissend, wann die Uhr aufhört, zu schlagen,
ist es besser, jederzeit „Ja“ zum Leben zu sagen.



Der Augenblick

Helga Rikken

Der Augenblick, ist jetzt und heut´,
ist nicht die Zeit, die schon vergangen–
von Vergangenheit sie uns befreit,
die Zukunft wird sie nie erlangen.

Der Augenblick, er lässt uns leben,
die Gegenwart gibt uns die Kraft–
nicht vor- und rückwärts zu erstreben,
sie heut´ und jetzt die Sinne schafft.

Im Augenblick verbirgt sich Zeit,
die im Moment Erfüllung bringt–
und als innere Zufriedenheit,
die wahre „Lebenskunst“ erringt

Schokoladenblätter zu Allerheiligen

Karin Biela

Wer kennt sie nicht, die trübe Jahreszeit, wenn der Sommer sich längst verabschiedet hat und die ersten Herbststürme über das Land fegen. Die bunten Blätter fliegen dann durch die Lüfte, ehe sie auf der Erde landen und vergehen. Im nächsten Frühjahr kommen sie neu zum Vorschein. Die Natur macht uns das immerwährende „Stirb-und-Werde“-Prinzip vor.

Allerheiligen ist für Marion ein wichtiger Tag. Am Vormittag geht sie mit ihrem Mann Ludwig zum Friedhof und legt bei Ludwigs verstorbenen Verwandten frische Blumen nieder. Die Gräber ihrer eigenen Familie sind weit weg, und ein Besuch ist nur selten möglich. Aber sie hat alle tief in ihrem Herzen, und in der Nacht zum 1. November zündet sie eine große Kerze für alle an.

Am Nachmittag besucht Marion ihre Schwiegermutter im Seniorenheim, wo jedes Jahr eine Gedenkfeier ausgerichtet wird. Bei einem gemeinsamen Kaffeetrinken, das im großen Saal stattfindet, werden die Namen der Bewohner vorgelesen, die verstorben sind. Diesmal ist eine gute Freundin der Schwiegermutter dabei. Die beiden älteren Damen verstanden sich gut und gingen jeden Tag zusammen ins Café. Dort haben sie viel geredet und zum Kaffee manchmal ein Stück Torte gegessen. Auch Marion kannte

die sympathische Dame, die immer wie aus dem Ei gepellt aussah. Eine feine Frau war sie, tröstet Marion ihre Schwiegermutter und hält ihre Hand.

Auf der Kaffeetafel im Saal liegen verstreut ganz besondere Süßigkeiten: Es sind Schokoladenblätter, die in buntes Papier eingewickelt sind. Von der Decke hängen zudem echte Blätter an Bindfäden, und auf jedem Blatt steht der Name eines verstorbenen Heimbewohners. Das ist ein versöhnliches Bild, findet Marion und betrachtet die Dekoration.

„Die Blätter werden zu Humus, der wiederum neues Leben ermöglicht“, fällt ihr dazu ein, und sie überlegt weiter:

„Dieser Kreislauf macht die Trauer doch viel erträglicher, denn ohne Tod gibt es kein Leben.“

Ihre Schwiegermutter lächelt und sagt: „Ja, liebe Marion, wir müssen alle mal gehen, und es ist schön, zu wissen, dass wir nicht allein sind. Ich habe großes Vertrauen in die göttliche Schöpfung. Ich bin sicher, dass meine Freundin nun in besten Händen ist.“

Marion nimmt eines von den süßen Schokoladenblättern, packt es aus dem bunten Papier und reicht es ihrer Schwiegermutter. Dabei erinnert sie sich an ein Gedicht aus ihrer Schulfibel:

*Ihr bunten Blätter, fliegt geschwind
noch einmal durch den rauen Wind.
Um Ruhe zu finden, legt euch bald nieder.
Im Frühling schon, da kommt ihr wieder.*

